

Kinderhaus: Gemeinderat machte sich ein Bild

Im Untergeschoss sind zwei Gruppen untergebracht – Haushalt einstimmig verabschiedet

Wiesent. (ms) Dass sich der planerische und der finanzielle Aufwand in Bezug auf die Generalsanierung des Kindergartengebäudes gelohnt hat, davon überzeugten sich die Wiesenter Gemeinderäte. Im Vorfeld der Sitzung am Dienstagabend besichtigte das Gremium das fertiggestellte Untergeschoss, in dem seit 7. Januar zwei Kindergartengruppen untergebracht sind.

Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher führte die Räte durch die Räume, die auf dem neuesten Stand in Sachen Kinderbetreuung gebracht wurden. Bei der Begehung war Bettina Linser mit von der Partie, die seit 1. Januar als Leiterin des Bauamtes zum Verwaltungsteam gehört. Im Untergeschoss wurden zwei Kinderkrippenmodule mit je einem großen Gruppenraum, Schlafraum, Sanitäreinrichtung und Küchenzeile geschaffen. Ferner befinden sich das Büro, der Personal-, Technik-, Lagerraum, ein großzügiger Mehrzweckraum und Gangbereich samt Garderoben in dieser Ebene des zweigeschossigen Gebäudes. Man konnte das Mobiliar der bestehenden Räume verwenden.

Am 4. Februar werde mit den Arbeiten in der oberen Etage gestartet, verkündete die Vorsitzende. Zwei der vier Kindergartengruppen haben derweil die Krippenräume bezogen, vonseiten des Jugendamtes wurde die Betriebserlaubnis erteilt. Zwei weitere Gruppen sind im Bürgerhaus. Die Kinderkrippe, vormals Großtagespflegestelle Bollerwagen, wird bis zu den Sommerferien noch im Grundschulgebäude bleiben.

Im September wird die Krippe, die sich seit 1. Januar unter der Trägerschaft der Gemeinde befindet, in eines der Module umquartiert. „Die Dreihäusigkeit ist eine Herausforderung für die Leitungskraft und die Betreuerinnen“, meinte Kerscher. Ab Januar 2020 sollten alle Gruppen im Kinderhaus beheimatet sein, insgesamt stehen dann 124 Plätze zur Verfügung.

„Vollbelegung in den nächsten Jahren“

„In Anbetracht der Geburtenzahlen werden wir in den nächsten Jahren von einer Vollbelegung sprechen können“, so die Prognose der Gemeindechefin. Bei den Arbeiten im Untergeschoss war die Zusammenarbeit mit den Firmen einwandfrei, ebenso konnte die Zeitschiene zufriedenstellend eingehalten werden. Laut Kerscher hat man sogar schon einen Vorsprung, da zum einen das Dach bereits fertig saniert sei und



Die Wiesenter Gemeinderäte machten sich ein Bild von den frisch sanierten Räumen im Untergeschoss des Kinderhauses. Die neue Bauleiterin Bettina Linser (8. von links) schloss sich dem Gremium an. Foto: Meilingner

Arbeiten im Außenbereich schon getätigt worden seien, die eigentlich erst für dieses Jahr geplant waren.

In der Februarsitzung steht der Beschluss über die Vergabe der Gestaltung der Gartenanlage auf der Tagesordnung. Solch ein Großprojekt zieht natürlich hohe Kosten nach sich. Diese wurden bei der Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2019, zu der Haushaltssatzung, über den Finanzplan und dem ihm zugrundeliegenden Investitionsprogramm aufgegriffen.

Kerscher ging auf den Verwaltungshaushalt ein, der sich auf ein Volumen von 4940100 Euro beläuft. Der größte Posten bei den Einnahmen ist die Beteiligung an der Einkommensteuer mit 1845000 Euro, es folgen kindbezogene Förderungen (320000 Euro), Wassergebühren (245000 Euro) und die Ausgleichszahlung für das Gewerbegebiet (220000 Euro). Der genaue Wert der Schlüsselzuweisung liege noch nicht vor, man rechne mit 550000 Euro, bezifferte Kerscher.

Bei den Ausgaben schlagen die Personalkosten mit 1634600 Euro zu Buche. Die Schulverbandsumlage wird mit 265000 Euro veranschlagt, die Zuweisung an den Zweckverband Kläranlage mit 104000 Euro. Bei der Kreisumlage knackt man die Millionenmarke mit 1047000 Euro. Zum Vermögenshaushalt können 770000 Euro zuge-

führt werden, hier fügte Heinrich Rösch an, dass man in Bezug auf die Einnahmen mehr Zuführung erzielen sollte, um so höhere Investitionen tätigen zu können.

Im Vermögenshaushalt (Gesamtwert 4580000 Euro) ergeben sich die größten Ausgaben für die Sanierung des Kinderhauses, für 2019 werden 1572000 Euro angesetzt. Für die neuen Baugebiete Wiesent-Mitte und Kruckenberg stehen die Straßen- und Kanalschließung an sowie die Installation der Wasserleitung, gesamt ergeben diese Haushaltsstellen 1685000 Euro.

Verminderung der Schulden

Die Zuführung zu den Rücklagen wird bei 105000 Euro liegen, die Tilgung der Schulden bei 212000.

Für Geld in der Kasse sorgen werden die Bauplatzverkäufe Wiesent Mitte (920000 Euro) und Kruckenberg (367000 Euro), die Vorausleistungen der Straßenerschließung Wiesent-Mitte und Kruckenberg (810000 Euro), sowie die diesjährige Förderung für das Kinderhaus, die 600000 Euro beträgt.

Der Schuldenstand wird zum 31. Dezember bei 1636500 Euro liegen, die Rücklagen bei 685000 Euro. Bis zum Finanzplanungszeitraum zum Jahr 2022 werde man die Schulden auf 995500 Euro vermindern, die

Rücklagen auf 1205000 Euro aufstocken. Die Kreditaufnahme für die Rathaus- und Kinderhaussanierung konnte mit einem zinslosen Darlehen erfolgen, somit fallen nur für die seit längerem bestehenden Kreditverträge Zinsen in Höhe von 13500 Euro an.

Michael Stedele griff im Nachgang den Posten Kleinkindbetreuung auf. Hier ist im Bericht vermerkt, dass die Gemeinde Wiesent einen erheblichen Finanzbeitrag leistet. Für die Kleinkindbetreuung in den Wiesenter Einrichtungen, in Gastkindergärten und anderen Kinderkrippen werden Kosten von 798000 Euro getragen. Nach Abzug von Förderungen und Nutzungsgeldern verbleibt ein ungedeckter Betrag von 354000 Euro. Bei 90 Kindern, die derzeit in Wiesent betreut werden, ergäben sich pro Kind etwa 4000 Euro, die von der Gemeinde bestritten werden, bilanzierte Stedele.

Einstimmiges Ja zum Haushaltsplan

Kerscher bedankte sich bei Geschäftsleiter Klaus Eschbach, dass der Haushaltsbericht bereits in der ersten Sitzung des Jahres vorliege. Der Empfehlung des Finanzausschusses auf Befürwortung des Planes samt Satzung schloss sich das Gremium einstimmig an.

WIESENT

Wiesent. Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Treffen der Gruppe Regentröpfchen im Pfarrhof.

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier in der Pfarrkirche.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, 17 Uhr, Treffpunkt für alle Interessierte am Dorfplatz.

Wiesent. Minichor/Kinderchor/Swimmy: Morgen, Freitag, entfallen die Proben, das nächste Treffen ist am Freitag, 1.2..

Wiesent. Schützengesellschaft „Edelweiß“: Morgen, Freitag, Training mit Wertung, 17 Uhr, Beginn Jugend, ab 19 Uhr Beginn Erwachsenen; die Luftpistolenmannschaft bestreitet einen Heimwettkampf gegen Sarching.

Wiesent. FC-Bayern-Fanclub: Sonntag, 27.1., 11.15 Uhr, Treffpunkt beim Gasthaus Schellerer, 11.30 Uhr, Abfahrt zum Heimspiel des FC Bayern München gegen Stuttgart, es sind noch Restkarten vorhanden, Anmeldung bei Christian Schmid, Telefon 09482/908738, ab 17 Uhr.

SV-Jahresversammlung

Wiesent. Am Freitag, 25. Januar, findet die ordentliche Jahreshauptversammlung des Sportverein Wiesent statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Vereinslokal Schellerer.

Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorsitzenden, Kassiers, Kassenprüfers und der Abteilungsleiter, sowie Wünsche und Anträge. Anträge müssen spätestens bis Mittwoch, 23. Januar, in schriftlicher Form beim Vorsitzenden Doktor Hermann Leiederer eingereicht werden. Der SV würde sich über eine zahlreiche Beteiligung an der Versammlung freuen.

Schützen wählen

Wiesent. Am Freitag, 1. Februar, findet die Generalversammlung der Schützengesellschaft Edelweiß Wiesent statt. Beginn ist um 20 Uhr im Schützenheim.

Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der Vorstandsmitglieder und des Sportleiters sowie Neuwahlen. Anträge müssen bis spätestens Mittwoch, 30. Januar, beim Vorstand eingereicht werden.

TEGERNHEIM

Tegernheim. Jugendtreff: Heute, Donnerstag, hat der Treff von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Tegernheim. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 17.30 Uhr, Anbetung und Beichte, 18.30 Uhr Messe.

BACH

Bach. Weinbergsschützen: Samstag, 26.1., 20 Uhr, Jahresabschlussfeier mit Königsproklamation im Schützenheim.

Demling. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 17.30 Uhr, Rosenkranz, 18 Uhr Messe.

Rosa Brückl †

Bach. Am gestrigen Mittwoch ist Frau Rosa Brückl, geborene Fuchs, im Alter von 79 Jahren gestorben. Die Aussegnung ist morgen, Freitag, um 17 Uhr im Friedhof in Bach, anschließend wird ein Sterberosenkranz in der Pfarrkirche gebetet. Der Trauergottesdienst findet am Samstag, 26. Januar, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Bach, mit anschließender Beerdigung im Friedhof statt. Den Hinterbliebenen gilt die aufrichtige Anteilnahme.

Fit im Alltag

Treppensteigen ist ein Fitnessprogramm im Alltag. Man baut bei dieser Aktivität Fett ab und Muskeln auf.

Dritter Sirenenstandort ist notwendig

Nicht alle Feuerwehrleute hören den Alarm – Was kann die Gemeinde für Senioren tun?

Wiesent. (ms) Die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Wiesent rücken im Notfall Tag und Nacht aus. Im Ortsbereich Wiesent sind zwei Sirenen installiert, jeweils eine auf dem Rathausdach und dem Grundschulgebäude. Hiermit werden allerdings nicht alle Bereiche abgedeckt, manche Aktiven hören daher die Alarmierung nicht. Betroffen ist der Bereich der Siedlung Wiesent-Nord und Galgenberg.

„Um dieses Gebiet abzugreifen, das nicht durch die bestehenden Sirenen beschallt werden kann, wurde ein dritter Standort ins Auge gefasst“, erklärte Bürgermeisterin Elisabeth Kerscher.

Am geeignetsten wäre aus Sicht der Gemeinde die Installation eines Mastes am Galgenberg beim Transformatorhäuschen.

Michael Stedele betonte, dass die Notwendigkeit gegeben sei und jeder froh sein müsse, wenn ihm in einer Notlage schnellstmöglich und effektiv geholfen werde. Allerdings solle aufgrund der Lautstärke der

Standort nochmals geprüft werden, da sich hier in direkter Nachbarschaft Wohngebäude befänden.

Für eine neue Sirenenanlage hatte man sich bereits im Rahmen der Baumaßnahmen des Feuerwehrhauses in Dietersweg entschieden. Für beide Objekte käme man auf einen Preis von 13800 Euro.

Der Bauantrag von Anneliese Kumpfmüller auf Errichtung einer landwirtschaftlichen Lagerhalle auf dem Grundstück Kirnberg 2 in Wiesent, Gemarkung Dietersweg, wurde abgesegnet.

Die Widmung der Straße an der Erweiterung des Friedhofes wurde grundsätzlich beschlossen, der genaue Straßenname werde noch bestimmt. Die Räte beurteilten Namen, die das Wort Friedhof beinhalten, als nicht wünschenswert. Kerscher gab den Räten als Hausaufgabe, sich Gedanken über eine Betitelung zu machen. Sie werde sich mit Ortsheimatpfleger Peter Lutz besprechen, ob man womöglich historische Aspekte einbringen könnte.

Vertrauen brachte das Gremium der Gemeindechefin bei der Ermächtigung für die Beschaffung von Spielgeräten entgegen.

Kerscher informierte über die Kommandantenwahlen der Freiwilligen Feuerwehr Dietersweg. Hier stellten sich als erster Kommandant Christian Dobliger und dessen Stellvertreter Hubert Meilingner erneut zur Verfügung. Das Feuerwehrgesetz verlange eine Bestätigung vonseiten des Gemeinderates, die geschlossen erfolgte.

Kerscher bedauerte, dass aufgrund eines Kabinettsbeschlusses das Thema Flutpolder wieder aktuell sei. Sie werde sich gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Polder und den Bürgermeisterkollegen weiter vehement gegen dieses Vorhaben aussprechen und bat die Räte um Unterstützung.

Eduard Ebenbeck brachte einen Antrag der Freien Arbeiterschaft Wiesent (FAW) vor. Dieser beinhaltet die Prüfung einer Möglichkeit für zusätzliche Betreuungsangebote

für Senioren im Innerortsbereich. Alfred Stadler fügte an, dass dieses Thema im FAW-Bürgergespräch aufgegriffen worden sei. „Was kann Wiesent für Senioren tun, wenn sie Hilfe brauchen?“, fragte Stadler.

Kerscher antwortete, dass man mit der neuen Tagespflegestelle im Schloss und der Senioren-Wohngemeinschaft in der Frauenzeller Straße gut aufgestellt sei, aber sicher würden weitere Einrichtungsformen in Zukunft eine große Rolle in der Gemeindepolitik spielen. Eine Möglichkeit könnte sich im neuen Baugebiet Wiesent-Mitte ergeben, bemerkte die Vorsitzende.

Günther Lex verwies auf den Strieglweg, der von der Bahnhofstraße ortsauswärts zum Gewerbegebiet führt. Hier sei im Bankettbereich eine hohe Kante zwischen der Teerfläche und dem Schotterbereich. Aufgrund der Straßenbreite müsste man des Öfteren bei Gegenverkehr ausweichen und die Kante überfahren, was zu Beschädigungen der Fahrzeuge führe.